

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

(Zehnter Jahrgang.)

Inserate

werden für die Spaltzeile oder deren Raum mit 1/2 Sgr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Expeditionen: Moritzwinger 12.

Dr. Ulrichstr. 47.

Ar. 257.

Saale a. d. Saale, Sonntag den 2. November

1873.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf unsere Zeitung für die Monate November und December werden von allen Reichspostanstalten zu zwei Dritteln des vierteljährlichen Abonnementspreises, in Halle von unsern Boten und in unsern Expeditionen (Moritzwinger 12 und gr. Ulrichstr. 47) zum Preise von 13 Sgr. angenommen.

## Gewinnshündel und Verlusfürcht.

Die Zeit des Gründungshündels liegt hinter uns und man kann sich jetzt erst einen rechten Begriff von der Größe derselben machen, wo die von ihm aufzubauende Truggebäude allenthalben mit lauten, Krach! im Zusammenbrechen begriffen sind. Als zur Zeit des ärgsten Treibens bejohnte Stimmen die jetzt eingetretene Folge mit Bestimmtheit voraussagten, trafen ihre Warnungen im Publikum taube Ohren. Die fabelhaften Erträge und Gewinne wurden nicht nur für möglich gehalten, sondern man forderte sie, und war unzufrieden, wenn solchen Erwartungen nicht entsprochen ward. In den Generalversammlungen jubelten die Actionäre nur jenen Directionen und Aufsichtsräthen zu, welche gerade enorme Dividenden vertheilten, wie solche nur durch Vermehrung des Gründungshündels erlangt werden konnten; 6, 7, 8 Prozent im solchen Geschäft erworben, galten als Beweis vollständiger Unfähigkeit der Leiter, und stellten dieselben gefährlichen Angriffen in der Presse und in Generalversammlungen bloß. Man wollte nichts wissen davon, daß hohe Gewinne sich in der Regel nicht erlangen lassen ohne entsprechend hohe Gefahren.

Der nämliche Mangel an richtiger Beurtheilung wie damals macht sich auch heute überaus geltend, nur in entgegengesetzter Richtung. Es ist eine unbestreitbare wahre Bemerkung, daß gerade ebenso, wie man zuvor die Wertpapiere überhöhtete, man sie heute im Allgemeinen untererschätzt. Betrachtet man die Courszettel, so springt dabei sofort in die Augen, daß sehr wenig Unterschied gemacht wird zwischen den Papieren von Anstalten, welche stets das solide Geschäft cultivirten, und von solchen, die ihre hohen Ertragsziffern aus Gründungen zogen. Die letzteren reigen die ersten mit herab.

Es ist allerdings begründet, daß in einem Moment, in welchem fast Jedermann verkaufen, Niemand kaufen will, auch die unbedingte soliden Wertpapiere im Course herabgerückt werden. Dies erklärt aber die Erscheinungen des Tages doch nur zum Theile. Die Unerschlichkeit für Wasser, welche alle Papiere in einem Topf wirft, verdrängt das Meiste. Gerade so, wie früher der Gewinnshündel, bald amme die Verlusfürcht die Leute ergreifen und blin gemacht. Gerantens und vielen die besten Papiere zu Schleuderpreisen aus, und diese Schleuderpreise müssen dann wieder als Beweise der Unerschlichkeit des Papiers gelten.

Als dem Gesagten, daß die Papiere jetzt eben so weit unter ihrem wahren Werte stehen, als vor der Krise über denselben, folgt noch keineswegs, daß es gleichgültig wäre, mit welchen Effecten man zu thun hat. Das Publikum muß sich gebührend zu prüfen. Thatsache ist, daß Aktien von Unternehmungen heute unter Pari zu bekommen sind, deren ganze Vergangenheit Gewinns für solide Führung und insbesondere dafür gleich, daß ihr Kapital und Reservefonds völlig unangehört ist, während die Anstalten selbst in gutem gemüthlichen Betriebe stehen. Betrachten läßt es sich jedoch auch einmüßig, daß weitaus nicht alle Anstalten in dieser Lage sind. Man hat insbesondere viel zu viel Banken gegründet,

häufig ohne jedes Bedürfnis. Heute erweist es sich für manche derselben sogar noch als ein Glück, wenn sie keine Gelegenheit zu Geschäften fanden: dies hält sie wenigstens von großen Verlusten ab, während es bei den andern, die sich in ausgedehnte Unternehmungen hineinfürzten, nirgends ohne gewaltige Einbußen abgeht. Auch jene blieben übrigens nicht ungeschädigt; auch sie entgingen nicht wenigstens kleinen Schlägen, und schon die Spießigkeit ihres Apparats erforderte einen viel zu großen Aufwand. Mitunter hatte man bei der plötzlich enorm gestiegenen Nachfrage nach Directoren kaum der Lehre entwachene Jünglinge an derartige Stellen gesetzt und zwar mit Gehältern von 5 ja 10,000 Thalern, neben der Aussicht auf geradezu fabelhafte Gewinnansätze, die sich, so lange der Schwindel dauerte, auch wirklich ein- oder zweimal realisirten. Jetzt, da die Verluste kommen, tragen diese Leute zu deren Deckung nicht das geringste bei; sie freichen nochmal ihren Gehalt ein, und jenen Stellen bei anderen Instituten, um nicht den nächsten Generalversammlungen Rede stehen zu müssen.

Wäre die jetzige Krise, die so viele Vermögen verdirbt, wenigstens mit einer gründlichen Stellung auf längere Zeit entzogen. Die meisten Gründungen sind in den letzten zwei Jahren erfolgt des Gründergewinns, des Agios wegen. Weigentlich dieser Schöpfungen muß die Auflösung ertritten werden. In vielen Fällen wird sich, gegenüber dem jetzigen Course, dabei noch ein Gewinn erzielen lassen, während beim Fortverhalten, namentlich bei den noch immer bezahlten maßlosen Forderungen unzufähiger Directoren u. s. w., voraussichtlich immer weitere gewaltige Einbußen stattfinden müssen. Auch die unbedingte soliden Banken werden für das laufende Jahr geringere als die gewöhnlichen Zinsenden liefern, denn ganz ohne Verluste wird die jetzige Katastrophe für kein verlässliches Institut vorübergegangen sein. Doch nicht mit gutem Grunde zu erwarten, daß die Institute, welche in der jetzigen Krise ihre unbedingte Fähigkeit erproben, vom nächsten Jahre an desto erfolgreicher werden auftreten können.

## Deutsches Reich.

Berlin, 31. October.

Kaiser Wilhelm hat die Note nach Dresden zur Beibehaltung der Bezeichnung der Kaiserlichen Reichsregierung wieder aufgegeben und den Kronprinzen mit seiner Stellvertretung beauftragt. Derselbe begab sich demzufolge heute Nachmittag nach Dresden. In seiner Begleitung befinden sich der General-Major von Scheiberg, der Hofmarschall Graf zu Gauenburg, die persönlichen Adjutanten Herr Wilschke und Hauptmann v. Kienemann. Eine Mittheilung der „D. R. Central-Z.“, daß das Reichsministerium des Reichspräsidenten Grafen v. Bismarck bereits überhört worden sei, ist, wie der „Neuen Preß.“, verifiziert wird, irrig.

Die Nachrichten über Unterhandlungen in Betreff der norddeutschen Frage, die speciell in Schloß Plauskat stattgefunden haben, werden entschieden demittirt. Bezüglich der wien. Zusammenkunft des Kronprinzen von Dänemark mit den beiden kaiserlichen Pacificanten des Prager Friedens, äußern sich die Dementis vorläufig. Ohne irgend welche Anregung wird die Sache bei der wien. Entree schwerlich geliebt sein, fraglich ist allerdings, welche Resultate dies gebracht hat. In Dänemark läugnet man die Existenz von Unterhandlungen sehr entschieden ab; das mit dem Ministerium in Böhmen befindliche „Dagbl.“ schreibt: „Obwohl das Verhältnis zwischen dem dänischen und dem preussischen Hofe und zwischen der kaiserlichen und der wien. Regierung zur Zeit

ohne Zweifel den zufriedenstellendsten Charakter hat, ermanget noch die obige Nachricht über die Begründung, so sehr man nach wünschen könnte, daß sie richtig gewesen wäre.“

Der Zusammentritt des Landtages wird, wie ein Correspondent der „Spez.“ hört, schon am Montag den 10. Novbr. erfolgen. Die einleitenden Geschäfte werden in beiden Häusern wohl gleich in den ersten Tagen erledigt werden. Im Herrenhause erfolgt die Präsidentenwahl in der ersten Sitzung. Die Wiederwahl des Grafen Otto zu Stolberg und des Herrn v. Bismarck ist zweifellos, weniger die des Grafen Brühl, da derselbe zu den Führern der federalistislen Opposition gehört. Uebrigens sind zwei neue Mitglieder in das Herrenhaus berufen, das erbliche Mitglied, Graf Dyrn und der Kaufmann Rautenstrauch aus Götting als Vertreter dieser Stadt. Man bietet augenblicklich verdoppelte Arbeitskräfte auf, um den Sitzungssaal bis zur Eröffnung der Session fertig zu stellen. Interessant ist, daß verleihe nur 159 Sitzplätze enthält, während das Haus gegen 300 Mitglieder zählt. Es ist also bei dieser Einsetzung auf die bestehende Gemüthlichkeit des unregelmäßigen Besuchs des Hauses gesehen.

Die Reichsregierung beschäftigt sich heutzutage mit der Verlegung des Etatsjahres vom 1. Jan. auf den 1. April zu übertragen.

Gegen die Gültigkeit der Berliner Wahlen in Folge des Ministerialrescripts, wonach die Meiststimmter als Wahlstab für die Klassifizierung der Wahlmänner in Berlin genommen ist, bereits mehrere Proteste angemeldet. Diese Anlegenheiten werden jedenfalls das Abgeordnetenhaus beschäftigen und dazu führen, die streitige Frage zum Austrag zu bringen. Es sind übrigens in Folge jener Anordnung einzelne recht formliche Vorgänge zu registriren. So geschah es z. B., daß der Präsident des Reichslandtags, Staatsminister Delbrück dessen Staatsgehalt jährlich 12,000 Thlr. beträgt in der dritten Klasse wählen mußte. Dasselbe wird vom Staatsminister Kampmann erzählt.

Die kaiserlichen Bischöfe haben eine Adresse an den König Ludwig gerichtet und derselben darin gebeten, daß er die sämtlichen noch bestehenden geistlichen Orden und religiösen Congregationen durch die ihm zu Gebote stehenden Mittel vor der Gefahr einer noch weiteren Ausdehnung des Jesuitengesetzes entschieden zu schützen nehmen möge. Jedemfalls werden sich die hochwürdigsten Herren in Betreff der regierungsmäßig zu erhaltenden Antwort in Gebude lassen müssen.

Die Pferde und die Caupage des Erbischöflichen Leichenkost, die am 23. d. wegen einer Epidemie von 200 Thlr. vorläufig nur mit gerichtlichem Arrest belegt worden waren, sind demselben am Donnerstag gegenwärtig abgehändelt worden.

Dresden, 30. Oct. Heute Abend 7 Uhr wurde die Leiche des Königs Johann von Sachsen-Fürst von der Erde nach Dresden geführt. Schon Nachmittags waren in der Stadt alle Straßen, die in der Nähe des Schlosses und der Elbbrücke mündeten, dicht mit Leuten besetzt. Gegen 8 Uhr Abends verließen kanonische und das gleichzeitige Läuten der Kirchenglocken, das das Schiff, auf welchem der Sarg hergeführt wurde, in Sicht ist. Es war ein schöner und feierlicher Anblick, wie das von Fackeln erleuchtete Schiff mit dem Sarge auf dem breiten Elbflusse dahinfuhr. Das Geläute der Glocken aller Kirchen, welches die Luft durchdrang, während von Minute zu Minute ein Kanonenschuß dazwischen dröhnte, machte einen ergreifenden Eindruck. Die ganze Feier hatte nichts von niederdrückender Trauer, sondern trug vielmehr einen wahrhaft erhebenden Charakter. Etwa ein Viertel nach 8 Uhr war das Trauerschiff am Landungsplatz unterhalb der

halb bevothungten an einen Stuhl. Sie bedeckte das Gesicht mit beiden Händen und ihre Brust rang nach Attem.

Der Anblick des unglücklichen Mädchens erregte selbst in Arnold's Brust ein Gefühl des Mitleids.

„Marie.“ sprach er. „Ich trage an seinem Gesicht keine Schuld. Weine nicht um ihn, er verdient diese Tränen nicht, er hat Dich nie geliebt, denn er hat Dich mir verkauft. Früher oder später würde ihn das Gesicht ereilt haben. Weine nicht, Marie. Sieh, auch zwischen uns wird es anders geworden sein, wenn er mich nicht mit Absicht verstoßen hätte. Er machte mich zum Verbrecher, um mich desto fester an sich zu fetten.“

„Sieht es keine Rettung für meinen Vater?“ fragte Marie, deren Gedanken sich nur mit dem beschäftigten, an dem sie einst mit voller kindlicher Liebe gehangen.

„Ich kenne keine,“ gab Arnold zur Antwort.

„Und was willst Du beginnen?“ fragte Marie weiter.

„Mir bleibt keine Wahl weiter, als die Flucht. Dahin hat sich mich geschickt. Ich bin verloren, wenn die Polizei mich findet. Ich muß fliehen und habe nicht die geringsten Mittel. Alles, was ich besaß, befindet sich in dem Wirthshaus und dorthin darf ich nicht zurückkehren.“

„Wo willst Du fliehen?“

„Ich weiß es nicht. Dorthin, wo mich die Polizei nicht erreicht.“

Marie eilte in ihre Kammer und lehnte sogleich zurück.

„Hier, hier,“ sprach sie, indem sie Arnold ein kleines Paket übergab. „Hier ist Alles, was ich habe. Fliehe, ehe es zu spät ist, ehe Du entdeckt wirst.“

Arnold nahm das Dargestellte und ersagte des Mädchens Hand.

„Marie,“ rief er, „warum ist es nicht so gekommen, wie ich einst geträumt habe? Ich habe Dich wirklich geliebt, und als ich keine Gelegenheit bei Dir fand, wollte ich Dein Herz mit Gewalt gewinnen, ich wollte Dich zwingen, mich zu lieben oder zu fürchten. Ich weiß, daß ich Dir viel Kummer bereitet habe, allein auch daran ist Dein Vater Schuld. Er hat mit oft gesagt, die Männer seien Thoren, welche die Frauen durch Liebe gewinnen wollten, durch Furcht erreichten sie dasselbe Ziel viel leichter.“

(Fortf. folgt.)

## Das Testament des Commerzienraths.

[35] Roman von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

Er schloß warf er sich auf einen Stuhl und blickte starr, finstler vor sich hin.

„Arnold, was ist geschehen?“ fragte Marie endlich.

„Haha! Ausgespielt ist das Lieb!“ rief er wild. „Du entest sich das Vergnügen! Ich habe oft vorausgesehen, daß es so kommen würde, allein ich glaube nicht, daß es sobald eintreten würde. Bist du über den, der mich verführt hat! Er hat mich betrogen und verläßt, er hat jede bessere Dichtung in mir unterdrückt, hat mich verstoßen, wenn ich umkehren wollte, hat mich einen Feindling gehalten, und das Alles nur, weil er mich brauchte, weil er mich enger und enger an sich ketten wollte! O, ich weiß, daß ich wild und leidenschaftlich gewesen bin, allein schlecht — schlecht hat er allein mich gemacht!“

Es sank wieder in seine brüden Stimmung.

„Bitternd sank Marie neben ihm. Sie ahnte, was geschehen war, sie wußte, von wem er sprach, und sie hatte nicht den Muth zu fragen.“

„Du fragst nicht einmal, wen mein Fluch trifft?“ rief Arnold kaum kurzer Zeit. „Du fragst nicht, wer mich verführt und verdorben? Dein Vater ist es, aber auch ihn hat endlich das Gesicht ereilt und er wird seiner Strafe nicht entgehen! Sieh, jeder Gedanke giebt mir ein Gefühl der Genugthuung. Er muß büßen für Alles, was er an Dir und mir verschuldet hat!“

„Altmüthiger Gott, Arnold, was ist geschehen?“ rief Marie und richtete in namenloser Angst den Blick auf seine Lippen.

„Was ist geschehen?“

„Sei still!“ unterbrach er sie. „Wirst Du mich vielleicht verrathen, willst Du mich ihnen wieder in die Hände liefern? Daba, dann wärest Du ja frei! Versuche es, und du wirst den Verrath mit Deinem eigenen Leben büßen.“

„Was ist mit meinem Vater geschehen?“ wiederholte Marie mit leiserer Stimme.

„Verhaftet ist er, habe und es werden lange Jahre hingehen, ehe er die Freiheit wieder kennen lern.“

„Altmüthiger Gott, verhaftet!“ rief Marie und rang verzweiflungsvoll die Hände. „Du, Du hast ihn verrathen!“

„Nein,“ entgegnete Arnold, „ich habe es nicht gethan, so schlecht er auch an mir gehandelt hat. Sieh, ich hatte mich von ihm getrennt und war entschlossen, nie wieder etwas mit ihm zu schaffen zu haben, allein durch Verprechen und goldene Hoffnungen lockte er mich wieder an sich. Wir hatten Beide nur vom Spielen gelebt, natürlich spielen wir falsch und dazu brauchte mich Dein Vater. Wir beschloßen, nach einem größeren Vadorste zu reisen, und kamen vor einigen Tagen hierher, um uns hier das Geld zu erwerben, denn im Wege müssen wir als feine Männer auftreten, wenn wir Geschäfte machen sollten. Wir hatten heute mit zwei reichen Bauern, welche hierher gekommen waren, um Einkäufe zu machen, gespielt und ihnen das Geld abgenommen. Da bemerkte der Eine derselben, daß Dein Vater falsch gespielt hatte, und über den Verlust erbittert, brang er auf Deinen Vater ein. Ich wollte ihn zu Hilfe eilen und den Dämon zurückwerfen, da ergriß Dein Vater ein Messer und stach nach ihm. Er traf ihn so unglücklich, daß er niederfiel.“

Marie hatte mit wachsender Angst Arnold angehört. Das Blut war aus ihren Wangen gewichen, starr ruheten ihre Augen auf seinen Lippen, als ob sie die ganze Wahrheit von denselben lesen wollten.

„Ist er todt?“ fragte sie. Wehr vermochte sie nicht hervorbringen.

„Ich weiß es nicht,“ fuhr Arnold fort. „Wir wurden durch den Muth um Hilfe, welche andere Männer überwältigt und festgehalten, bis die Polizei herbeigekommen war, die uns verhaftete. Auf dem Wege zum Gefängnis bin ich der Polizei entkrochen, ich kam in diese Straße und flüchtete hierher. Marie, Du darfst mich nicht verrathen! Du hast stets ein gutes Herz gehabt. Nur kurze Zeit will ich hier bleiben, bis der Abend heringebrochen ist.“

„Und mein Vater?“ fragte Marie, die seine letzten Worte kaum gehört zu haben schien.

„Er ist verhaftet.“

„O, o! Mein Vater ein Wüde!“ rief Marie und sank



**Lüderitz' Berg**  
 empfiehlt seine Winter-Localitäten mit diverser Lectüre zc.  
**11 Mittagstisch à 6 Zhr. pro Monat.**  
**Sonntag den 2. November**  
**Erstes grosses Salvatorbierfest.**

Beste Schlesiſche Schmiede-Angstohle hat stets Vager  
**Ferd. Pietzsch, Dachritzgasse 3.**

**An die liberalen Wahlmänner.**

Die am 31. October in der Weintraube in Giebichenstein versammelten Wahlmänner des Saalkreises und der Stadt Halle haben einstimmig die Herren  
**Juſtizrath Fritsch und Amtmann Heinecke**  
 als die Candidaten für die bevorstehende Abgeordnetennahl aufgestellt und richten wir die Bitte an die Herrn Wahlmänner vom Lande, sich diesem Beschlusse anzuschließen zu wollen.  
 Zugleich bitten wir dieselben, sich am **Wahltag Dienstag, den 4. November früh 9 Uhr** in der Restauration zum „Kühlen Brunnen“ zu einer Vorbesprechung und zur Empfangnahme der Stimmzettel einzufinden zu wollen.  
**Das liberale Wahlcomité.**  
**Dr. H. v. Kadeke.**

**Fertige Façon-Stücke** in Winter-Überziehern etc., empfehle in größter Auswahl nach Mass in besten Stoffen zu bekannt soliden Preisen.  
**Carl Klos, Leipzigerstrasse 5.**

Bett- und Matrazendrell, Federleinen, lein. und baumwoll. Bettzeuge, Bettdecken, gestr. Schürzenleinen empfiehlt billigst  
**Fr. H. Lauterhahn,**  
 Leipzigerstrasse 89.

**Gut englische Leder-Hosen** (garantirt) à Paar 3 **Thl.**, sowie anmächt in allen Farben à Paar 1 1/2 **Thl.** verfertigt gegen Post-Vorſchuß. Ferner: **Doppel-Casinet** à Duz. von 8 **Thl.** an, **Casitan-Hosen** à Duz. von 6 **Thl.** an, wieder in Menge vorräthig bei **G. Assmann, gr. Klausstr. 38 u. a. Markt 17.**

**Für Schuhmacher.**  
 Cord, Plüsch, Fries und Sammet empfiehlt die Lederhandlung von **Max Hesse, Alter Markt Nr. 1.**

**Für Schuhmacher.**  
 Serge-Stiefeln mit warmem Futter empfiehlt die Lederhandlung von **Max Hesse, Alter Markt Nr. 1.**

**Für Schuhmacher** Ober- und Unterleder zu billigen Preisen **Max Hesse, Lederhandlung, Alter Markt Nr. 1.**

**Für Schuhmacher.**  
 Fries und Molton in weiß, roth und schwarz, Leisten in allen Nummern und verschiedensten Façons empfiehlt die Lederhandlung von **Carl Lüderitz, Weichselhof 5.**

**Brechkohlensteine** gute Qualität (gr. Format) liefert in Fuhren und Containern **Wilh. Weise, Lindenstraße 6.**  
 Da ich mit einer der renomirtesten Gruben in Verbindung stehe, bin ich im Stande, bei rechtzeitiger Bestellung jeden Bedarf zu liefern.

**Pariser Modellhüte,**  
 weite Sendung empfangen soeben  
**Mathilde Halle, (fr. Lehmann)**  
 gr. Klausstraße 1.

**Höchst wichtig für alle**  
**Pferdebesitzer.**  
 Hiermit zur allgemeinen Kenntniß aller Pferdebesitzer, daß das **Englische concentrirte Resstitutions-Fluide** das nur allein wahre Heilmittel für alle äußeren Krankheiten der Pferde und Kinder ist, in Halle nur allein zu haben in Originalflaschen à 22 **Sgr.** Flaschen bei **Albert Schläger, gr. Steinstr. 6,** in Könnern nur allein bei **Herrn H. Hitzschke.**

**Kaiser-Wilhelms-Halle**  
 Heute Sonntag, den 2. Novbr.  
**Grosses Militair-Concert**  
 gegeben von der Capelle des 12. Inf.-Reg. aus Merseburg unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Schütz.**  
 Anfang 1/2 8 Uhr. Entree 3 **Sgr.**

**Freyberg's Garten.**  
 Sonntag den 2. November, Nachmittags  
**GROSSES CONCERT.**  
 Anfang 3/4 8 Uhr. Entree 2 **Sgr.**  
**W. Halle.**

**Gummihütchen**  
 auf Milchflaschen für Wiedervertäufung und im Einzelnen, sehr billig bei **Albin Hentze, Schmeerstraße 36.**

Eine zweite soeben eingetroffene Sendung von **Damen-Mänteln** in den neuesten Façons, als: **Kragenmäntel, Paletots, Jaquettes, Dollmans, Regen-Mäntel, echte Sammetpaletots zc. zc.**  
 Ferner: **Kleiderstoffe** in allen modernen Farben und Stoffen in reichhaltiger Auswahl. **Chales und Tücher, echte Sammeto und Seidenstoffe zc.**  
 in soliden Qualitäten empfiehlt bei reeller Bedienung zu den billigsten Preisen  
**B. Ries, Gr. Steinstraße 70**  
 (Ede Neunhäuser.).

**Meine Wasch- u. Fleckenreinigungs-Anstalt**  
 empfehle ich einem geehrten Publikum. Da ich selbst Schneidermeister bin, so wird die Garbe reparirt und gebügelt wie neu. **A. Ehrhardt, Kl. Klausstr. 5, II.**

**Verpachtung resp. Verkauf.**  
 In Fritschhau ist ein Haus mit Hof, Garten, Stallungen und einigen Morgen Acker auf 6 Jahre zu verpachten oder zu verkaufen und kann auf Wunsch die Hälfte des Kaufgeldes stehen bleiben. Näheres Bahnhofs Nr. 3 der Halle-Kasseler Bahn. **F. Schaaf.**

**Mühlen-Verkauf.**  
 Eine in einem Dorfe belegene Mühle mit 6 Morgen Acker, und Garten ist für 6000 **Thl.** halbe Anzahlung, durch **W. Anhalt** in Sangerhausen zu verkaufen.

**Niederlage der Original-Howe-Maschine** bei **Carl Abelnmann, gr. Steinstr. 66.**

**2 schöne Landgüter** in Leipzig.  
 Ein Landgut mit 460 Morgen; eines bestehend 270 Morgen, mit sehr gutem Boden und Gebäuden, todtem und lebendem Inventar, complet und sehr gut, sind zu verkaufen.  
 Preisfrei, specielle Auskunft ertheilt **J. A. Winter, Gerichts-Exactor in Delitzsch.**

**Freiwilliger Verkauf.**  
 Die sogenannte „Wreihauſchke“, in veränderter Lage an der Elster zwischen Wiesen und Ammentorf gelegen, wo in seit kurzem schwunghafte Genußwirtschaft betrieben wurde und vorzügliche zu Bier- u. Niederlagen geeignete Kellerräume hat, soll von den Erben mit allen Nebengebäuden und Garten sammt dazu gehörigen 26 Morgen 10 Quadratruten Acker (einschließlich Wiese) aus freier Hand verkauft werden. In gleicher Weise können noch eine weitere Partie gute Acker, sowie Holzungen käuflich mit abgethan werden, und wollen Reflectanten behufs Besichtigung alles Nähere über Preisbedingung und Gebote auf genannter Wreihauſchke mit den Betheiligten vereinbaren.

**Flachs-Anzeige.**  
 Einem geehrten sühnliebenden Publikum empfehle ich in diesem Jahre mein reichlich assortirtes Lager von **Lüneburger und Fläminger Flachs** zur geneigten Abnahme.  
 Ferner empfehle alle Sorten **Roßhaare, Alpengras, Werg** und sonstige Polsterartikel.  
**J. F. Weber Nachf.**

**Flachs-Anzeige.**  
 Einem geehrten sühnliebenden Publikum empfehle ich in diesem Jahre mein reichlich assortirtes Lager von **Lüneburger und Fläminger Flachs** zur geneigten Abnahme.  
 Ferner empfehle alle Sorten **Roßhaare, Alpengras, Werg** und sonstige Polsterartikel.  
**J. F. Weber Nachf.**

**Flachs-Anzeige.**  
 Einem geehrten sühnliebenden Publikum empfehle ich in diesem Jahre mein reichlich assortirtes Lager von **Lüneburger und Fläminger Flachs** zur geneigten Abnahme.  
 Ferner empfehle alle Sorten **Roßhaare, Alpengras, Werg** und sonstige Polsterartikel.  
**J. F. Weber Nachf.**

**Flachs-Anzeige.**  
 Einem geehrten sühnliebenden Publikum empfehle ich in diesem Jahre mein reichlich assortirtes Lager von **Lüneburger und Fläminger Flachs** zur geneigten Abnahme.  
 Ferner empfehle alle Sorten **Roßhaare, Alpengras, Werg** und sonstige Polsterartikel.  
**J. F. Weber Nachf.**

**Flachs-Anzeige.**  
 Einem geehrten sühnliebenden Publikum empfehle ich in diesem Jahre mein reichlich assortirtes Lager von **Lüneburger und Fläminger Flachs** zur geneigten Abnahme.  
 Ferner empfehle alle Sorten **Roßhaare, Alpengras, Werg** und sonstige Polsterartikel.  
**J. F. Weber Nachf.**

**Flachs-Anzeige.**  
 Einem geehrten sühnliebenden Publikum empfehle ich in diesem Jahre mein reichlich assortirtes Lager von **Lüneburger und Fläminger Flachs** zur geneigten Abnahme.  
 Ferner empfehle alle Sorten **Roßhaare, Alpengras, Werg** und sonstige Polsterartikel.  
**J. F. Weber Nachf.**

**Handwerker-Bildungs-Verein.**  
 Sonntag, den 2. November  
**Vocal u. Instrumental-Concert**  
 in Müller's Bellevue.  
 Nach dem Concert **BALL.**  
 Anfang Abends 8 Uhr. Entree an der Casse à Person 5 **Sgr.**  
 Billets 3 Stück 10 **Sgr.** sind vorher im Schup- und Stiefelager des Herrn **Ed. Zschäge, Schmeerstraße 24** zu haben.  
 Der Vorstand.

**Rauchfuss's Etablissement zu Diemitz.**  
 Sonntag, den 2. Novbr. **Ballmusik.** Anfang 8 1/2 Uhr.

**Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.**  
 Heute Sonntag Gesellschaftstag und **Ballmusik.**  
 übernimmt **C. Landmann, gr. Steinstraße 46 II.**

**Clavier-Spiel**  
 auf dem Königsplatz **Circus** in Halle a. S.  
**Herzog-Schumann.**  
 Heute Sonntag den 2. November  
 zwei große Vorstellungen um 4 und 7 Uhr.  
 Montag den 3. November, Abends 7 Uhr:  
**23. große Vorstellung.**  
 Dienstag, den 4. Nov., Abends 7 Uhr:  
**Grosse Gala- und Benefiz-Vorstellung** für **Hrl. Amalie Neuz.**  
 Mittwoch, den 5. November 1873.  
 Nachmittags 4 Uhr:  
**Kinderfest-Vorstellung.**

**Stadt-Theater.**  
 Sonntag den 1. November 1873  
 Mit aufgehobenem Abonnement.  
**Neu! Zum ersten Male: Neu! Liebhabereien.**  
 Große Feste mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 6 Bildern von **H. Salinger.**  
 Musik von **Comral.**  
 In Scene geföhrt vom Regisseur Herrn **Behrens.**  
 1. Bild: 1. Bild: Angel-Liebhabereien.  
 2. Act, 2. Bild: Thier-Liebhaberei.  
 4. Bild: Liebhabereiter-Liebhaberei.  
 3. Act, 5. Bild: Tanz-Liebhaberei.  
 6. Bild: Jell-Liebhaberei.  
 Montag den 3. November:  
 27. Vorstellung im I. Abonnement:  
**Ganz neu! Ganz neu!**  
 Zum zweiten Male:  
**Spidemisch.**  
 Lustspiel in 4 Acten von **Dr. J. W. v. Schwiger.**  
 In Scene geföhrt von Herrn **Saberstroß.**

**Neues Theater in Halle.**  
 Sonntag den 2. November 1873.  
 Drittes Gastspiel der Mitglieder des **Leipziger Stadttheaters.**  
**Ein moderner Barbar.**  
 Lustspiel in 1 Act von **G. v. Moser.**

**Gesangs-Vorträge** von **Hrl. Keller** und **Hrn. Ernst.**

**Eine Partie Piquet.**  
 Lustspiel in 1 Act, nach dem Französischen von **Journier**, frei bearb. v. **Venede.**  
 Geleitet von **Hofmeister: Herr Friedrich Haase.**

**Gesangs-Vorträge** von **Herrn Nest, Hrl. Keller** und **Herrn Ernst.**

**Zahnschmerzen.**  
 Schwanz in 1 Act von **Emil Hoff.**  
 Nach einem Stoff von **G. F. Mey.**

**Achtung!**  
 Das verabredete Kränzchen des **Deutschen Gesang-Vereins** findet Montag den 3. November Abends 7 1/2 Uhr in **Müller's Bellevue** statt.  
**Der Vorstand.**

**Böllberg.**  
 Von Sonntag ab **Kirmess**, wozu ergeht einladet **Kuhblank.**

**Ergebene Anzeige.**  
 Beschlüssen für **Recht-Aufführungen** aller Art werden angenommen  
**C. Faust,**  
 gr. Steinstr. 52, eine Treppe

**3 Hofball.**  
 Sonntag, den 3. November, Nachmittags  
 Anstellungen zum **Conzert** werden befohlen  
 in **H. Sandberg 5, 1. Act, angenommen.**

**Café Royal.**  
 Heute Abend Fricasse von jungen **Hühnern.**  
**Gastliche Action-Bier** f. **F. C. Müller.**  
 Heute Sonntag frische **Pannfischen.**  
**Fr. Krüger, Bädernstr.**

**Stadtgarten.**  
 Heute Sonntagabend **Büffelknochen.**  
**E. Seebe.**

**Stadtgarten.**  
 Heute Sonntagabend **Büffelknochen.**  
**E. Seebe.**

der nicht e die tag, unter geiles. gaffe. mer. en. at- rd- rgtt t. gende tliche aren. Ab- auf- lang- chüler r ist, r auf heute, wie ersehen Herrn milde en in wüßte, hat. trog- nten en es auf das hier war in den an den ge- uaden, rchten in 1 el neten- baht- bringt wußt! I Cas durch Höb- und (entle nen) Bahn- wunde der ber- eben, eerte, lären dur mit- seit nitlich von nie man ehalten- gende legie- ein- an mer- mel- ch- 11, Arch- 836. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900.

# Gardinen und Bettdecken.

**Shirting, Chiffon  
und sämtliche Negligé-Stoffe,  
Damen - Putzartikel:**

**Bänder, Hutstoffe, echte und Patent-Sammete  
in den neuesten Farben, Hut-Façons, Blumen, Federn,  
Hut-Agraffen, Tüll und Spitzen,**

## Ball-Roben,

weiß und in prachtvollen Lichtfarben, in Tüll, Tarlatan,  
Gaze und Mull, Schärpen, Schleifen,  
und gesteppte

## Atlaskragen,

**Unterröcke, Schürzen, Bashliks**  
empfehlen in reichster Auswahl

**zu allerbilligsten, festen Preisen**

**A. Huth & Co.,** gr. Steinstr. 8,  
zweiter Laden von der Ecke.

Um die noch täglich vorkommenden Ver-  
wechselungen zu vermeiden, bitten wir genau zu  
beachten, dass der Eingang zu unserem Geschäfts-  
local nur durch die zweite Thür  
von der Ecke führt, was eine auf unserem  
**Schaufenster gezeichnete Hand  
anzeigt.**

## Wahlversammlung.

Diejenigen Wahlmänner, welche dem Wahlauftrag vom  
1. October 1873 zustimmen, werden zur näheren Besprechung  
in die oberen Gesellschaftszimmer des Hotel  
„zum Kronprinzen“ hierselbst  
**Dienstag den 4. November, eine Stunde vor der Wahl**  
ergebenst eingeladen.

Halle, den 30. October 1873.

Das Wahl-Comité der Conservativen.

## Zum Winter

empfehle ich mein überaus reich sortirtes  
Lager eleganter

### Herren-, Damen- u. Knaben- Garderoben

zu wirklich billigen Preisen

Durch günstige Einkäufe kann ich dem verehrten Publikum ganz  
besondere Vortheile bieten, z. B.:

Winter-Weberzieher mit Futter von 6 Thlr. an.

Winter-Jaquettes mit Futter von 3 Thlr. an.

Sehr feine Stoffhosen von 3½ Thlr. an.

Egale Anzüge in enorm grosser

Auswahl, höchst elegant, v. 10 Thlr. an.

### Schlafrocke

ganz großartig, schön mit Tuch, Sammet oder

Plüschbesatz oder mit Stickerei

von 4 Thlr. an.

Feiner halte mein grosses Lager von

Damen-Manteln und Jaquettes

besonders empfohlen.

Jaquettes mit reichem Besatz und

Verschnürung von 4 Thlr. an.

Gleichzeitig mache ich auf mein

**grosses Stoff-Lager**

aufmerksam, wodurch ich in Stande bin, Bestellungen

schnell, elegant und preiswerth

auszuführen.

**R. Mendershausen,**

72, grosse Steinstrasse 72, im Hause  
des Herrn Herold.

**Wegen gänzlicher Aufgabe unseres  
Wollwaaren-Lagers**

haben wir diese sämtliche Artikel zum

## Ausverkauf

gestellt und verkaufen

**Strickjacken** für Herren von 15 Sgr. an, **Unterhosen**

für Herren in Wolle und Baumwolle von 15 Sgr. an, **Camisols**

in Wolle, Wigoge und Baumwolle für Herren und Damen von 17½ Sgr.

an, **Seelenwärmer** von 5 Sgr. an, **Herren-Socken**

von 5½ Sgr. an, **Pulswärmer** für 1 Sgr. das Paar, **Shawls**

**& Kopftücher** von 1 Sgr. an, **wollene Damen-**

**Westen** von 7½ Sgr. an, **wollene gebäfelte Damen- &**

**Kinder-Röcke** von 12½ Sgr. an, **Petersburger**

**Theater-Tücher** von 10 Sgr. an, **Herren-Cachenez**

von 7½ Sgr. an, **Buxkin-Handschuhe** für Herren, Damen

und Kinder von 4 Sgr. an, **wollene Flanell-Hemden** für

Herren von 27½ Sgr. an u. s. w.

gr. Steinstr. 66. **Nordd. Bazar** gr. Steinstr. 66.

## Großer Ausverkauf

### 1. Grosse Ulrichsstrasse 1.

des aus der Gundermann'schen Concursmasse  
herrührenden Manufacturwaaren-Lagers  
zu Toppreisen.

Das Lager besteht aus Kleiderstoffen in allen Farben und  
Qualitäten, soann auch gewirkten Long-Gales, Lama- und  
Wollentüchern, Seidenwand, Bettzeugen, Möbeldamasten,  
Tapisieren, Deckezugeln, Flanell, leinwand, noch aus Jaquettes,  
Patelets und noch verschiedenen anderen Artikeln und sehr, um so  
schnell als möglich damit zu räumen, zu gerichtlichen Tax-  
preisen anverkauft werden.

Der Ausverkauf wird im Geschäftlocal gr.  
**Ulrichsstrasse 1** im Hause des Herrn  
**Hampke** fortgesetzt.

Sämmtliche oben angeführte Sachen sind in großer Auswahl  
auf Lager und eignen sich besonders zu Weihnachtsgeschenken.

## Erklärung.

Da mehrere Wahlmänner, wie ich höre, bei der jetzigen  
politischen Lage Anstos an meiner Eigenschaft als Geistlicher  
nehmen, so trete ich gern von der mir angetragenen Candi-  
datur zurück.

Dsmünde, 31. October 1873. Scheele, P.

## Zur Abgeordneten-Wahl der Kreise Merseburg-Duerfurt.

Die conservativen Wahlmänner werden  
hiedurch zu einer Berathung und Beschlußfassung  
über die zur Abgeordneten-Wahl zu stellenden  
Candidaten auf nächsten

**Dienstag den 4. November c., früh 8 Uhr**  
in den großen Salon zu Lauchstädt  
ergebenst eingeladen.

Das conservative Wahlcomité.

Zum Besen eines **Lessing-Grabmals** in Braunschweig und  
der **Klopstock-Stiftung** in Duerfurt wird

**Herr Professor Dr. Gosche**

sechs Vorträge aus der neuesten Litteratur des 18. Jahrhunderts Mitt-  
wochs von 6 bis 7 Uhr vom 12. November ab im Saale des Volk-  
schulgebäudes halten.

Familienbillets zu 2 Mk., für einzelne Personen zu 1 Mk., sind zu  
haben bei

**Wechsel-Domicil und Discont.**  
An- und Verkauf von Effecten und Sorten, Hypo-  
theken, Lombard, Incassis billigst durch  
**Gebr. Dietrich in Leipzig,**  
Markt 17 II (Königshaus).

Sämmtliche Colonialwaaren, Delfinkaffees, Spiri-  
tuosen und Weine gebe ich bei Entnahme von 5 Pfd. resp. 1  
Thaler stets zu Engrospreisen ab.

**C. H. Wiebach.**

### Coffee.

Meine anerkannt rein und feinschmeckenden Coffees zu 16, 17 und 18 Sgr.  
täglich frisch gebrannt empfehle.  
**Aug. Apelt.**

### Zucker

in Würfeln, Broden und gemahlten im Einzel und Ganzen zum billigen  
Preis bei

**Bestes Solar- & Steinöl, raff. Rüßöl,**  
Stearin- und Paraffinkerzen hell und sparsam brennend billigst bei  
**Aug. Apelt.**

### Die Werschen-Weizenfeller

**Braunkohlen-Niederlage Königsstraße 20**  
empfiehlt Dampfpresssteine, Oberröbinger Bri-  
quettes, Böhmische Patentkohle und Zwickauer  
Steinkohlen franco Sand zu den billigen Preisen.  
**Carl Martini.**

**Brillen u. Lorgnetten,**

**Thiere mit Uhrwerk,**

**Reisszeuge,**

**Lupen,**

**Dampfmaschinen,**

**Operngucker,**

**Thermometer,**

**Barometer,**

**Stereoscopenbilder**

empfehlen in größter Auswahl billigst  
**Otto Unbekannt**  
Klein-Schmieden.

**Brennarbeiten** werden hier  
über 2 billige  
gefertigt Zapfenstrasse 17b 2 Tr.

**Sei kein furchtbarer  
Haase,  
Er hat leeres  
Haberstroh  
gedrohen.**

**Familien-Nachrichten**  
Als Verlobte empfehlen sich:  
**Auguste Wiemuth,  
Otto Clausius**  
Gräfenhainchen. Nordhausen.